

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



DEPARTEMENT | DEPARTMENT
GESCHICHTE | OF HISTORY

**Wegleitung
Masterstudienfach
Geschichte**

**Wegleitung für das Masterstudienfach Geschichte
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 26.11.2019.

Mit Folgeanpassungen an die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018, wirksam ab 1. August 2019.

© 2019 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Masterstudienfach Geschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	3
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	4
2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	4
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	4
2.3 Berufsfelder	5
3 Aufbau des Studiums	6
3.1 Studienaufbau und -struktur	7
3.2 Epochenmodule	9
3.3 Wahlmodule: Kompetenz und Orientierung	9
3.4 Lehrveranstaltungen nach Wahl	10
3.5 Empfehlungen zur Studienplanung	11
4 Lehr- und Lernformen	12
4.1 Lehrveranstaltungsformen	12
4.2 Leistungsüberprüfungen	15
5 Masterarbeit und Masterprüfung	16
5.1 Masterarbeit	16
5.2 Masterprüfung und Masterzeugnis	17
6 Freier Wahlbereich	18
7 Mobilität	18
7.1 Mobilitätsangebote des Departement Geschichte	19
7.2 Anerkennung von auswärts erbrachten Studienleistungen	19
8 Weitere Informationen und Adressen	20

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Geschichte im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Geschichte gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Geschichte.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch/de/studium/>.

Die Wegleitung für das Masterstudienfach Geschichte an der Universität Basel soll Ihnen als Studierende/r die Strukturen Ihres Studiums erläutern, die im Studienplan formulierten Anforderungen verständlich machen und Ihnen wichtige Hinweise und Ratschläge zur Gestaltung Ihres Studiums geben.

Die Verantwortlichen des Departements Geschichte wünschen Ihnen ein interessantes Geschichtsstudium!

1 Das Masterstudienfach Geschichte an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Geschichtswissenschaft untersucht Ereignisse, Prozesse und Strukturen in der Vergangenheit anhand von Fragen aus der Gegenwart. Ihre Deutung des Vergangenen gewinnt sie aus der Analyse und Interpretation von Quellen und in Auseinandersetzung mit der bestehenden Forschung. Sie rekonstruiert die Historizität gesellschaftlicher und kultureller Phänomene und schafft so ein Bewusstsein für Handlungsspielräume und für die Gestaltbarkeit von Gegenwart und Zukunft. Dabei geht es nicht darum, einen abschliessenden Kanon von Wissensbeständen zu schaffen, sondern immer neue Fragen an die Vergangenheit zu stellen und sie in Auseinandersetzung mit bestehendem Wissen zu bearbeiten. Die Fragestellungen und Vorgehensweisen von HistorikerInnen enthalten immer auch theoretische Annahmen über die Funktionsweisen menschlicher Gesellschaften und Kulturen. Ein Geschichtsstudium setzt deshalb auch die Bereitschaft voraus, sich mit verschiedenen Theorien und Methoden kritisch auseinanderzusetzen.

Die Geschichtswissenschaft an der Universität Basel versteht sich als ebenso kultur- wie sozialwissenschaftliche Disziplin. In kulturwissenschaftlicher Perspektive beschäftigt sie sich mit historisch spezifischen Wahrnehmungen und Deutungen von Welt und daraus

gewonnenen Handlungsorientierungen. In sozialwissenschaftlicher Hinsicht untersucht sie Lebenslagen, Sozialformen und politische Organisationen mit einer besonderen Aufmerksamkeit für Machtverhältnisse. Kultur wird verstanden als ständig im Wandel begriffene Weise der Gestaltung von Lebenszusammenhängen, deren Spielräume umgekehrt von kulturellen, sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen bestimmt werden. Mit dieser Verschränkung von kultur- und sozialwissenschaftlichen Ansätzen leistet die Basler Geschichtswissenschaft auch einen Beitrag zur Erkenntnis der Gegenwartsgesellschaft, in dem sie Prozesse und Bedingungen von Kontinuität und Diskontinuität untersucht und theoretisch reflektiert.

Schwerpunkte in Basel

Das Masterstudienfach Geschichte in Basel ist epochenübergreifend angelegt. Kern des Curriculums bildet die forschungsorientierte Beschäftigung mit den beiden Epochenbereichen Mittelalter/Frühe Neuzeit (16.-18. Jahrhundert) sowie Neuere und Neueste Geschichte (19.-21. Jahrhundert) – zugleich werden diese klassischen epochalen Grenzziehungen auch kritisch reflektiert. Dasselbe gilt für Grenzziehungen zwischen Disziplinen: Soll einerseits das Bewusstsein für die Eigenlogik des Fachs Geschichte geschärft werden, so gilt es auch einen Sinn für sinnvolle inter- und transdisziplinäre Herangehensweisen auszubilden und die Verbindung zweier Fächer im MA-Studium zu nutzen. Mit dieser Absicht arbeiten die Dozierenden auch in der Lehre mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern und Universitäten zusammen. Schliesslich ist die Verbindung von akademischer Lehre und praxisorientierter Projektarbeit ein wichtiges Element der Lehrplanung.

Die Studienstruktur mit ihren Modulen und Wahlmöglichkeiten gibt den Studierenden die Möglichkeit, Interessenschwerpunkte zu setzen und eigene Studienprofile zu entwickeln. Dafür nutzen sie die räumlichen, epochalen und konzeptuellen Schwerpunkte, die das Profil der Basler Geschichtswissenschaft in Forschung und Lehre prägen:

- Europäische Geschichte
- Geschichte Osteuropas
- Geschichte Afrikas
- Schweizer Geschichte
- Renaissance
- Geschlechtergeschichte

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung ohne Auflagen erfolgt mit einem Bachelorabschluss im Studienfach Geschichte der Universität Basel oder mit dem Nachweis von gleichwertigen Studienleistungen, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule. Die Gleichwertigkeit

beurteilt die Prüfungskommission der Fakultät auf Empfehlung der Unterrichtskommission Geschichte. Bei der Beurteilung werden der Umfang der erbrachten Studienleistungen im Fach Geschichte, die Ausrichtung des Studiensystems auf wissenschaftliche Ausbildung sowie die epochale Breite der erbrachten Leistungen einbezogen. Die Ansprechperson der Unterrichtskommission gibt auf entsprechende Voranfragen gerne eine erste Einschätzung der zu erwartenden Auflagen.

Die Unterrichtssprache im Fach Geschichte ist Deutsch; vereinzelt werden Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Unerlässlich für das Studium der Geschichte sind intellektuelle Neugier, analytische und interpretatorische Fähigkeiten, Interesse an historischen Fragen und gesellschaftlichen Zusammenhängen. Erforderlich sind auch eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und die Bereitschaft und Fähigkeit zu umfassender Lektüre und eigenständiger schriftlicher Arbeit. Besonders wichtig für das Masterstudium sind ausserdem ein ausgeprägtes Interesse an den spezifischen Verfahrensweisen wissenschaftlichen Arbeitens, die Fähigkeit, selbstständig gehaltvolle Themen zu erschliessen und Fragestellungen zu entwickeln sowie sich Forschungskontexte eigenständig anzueignen.

Obschon Zulassungen zum Masterstudium an der Universität Basel keine formalen Sprachnachweise voraussetzen, sind gute Kenntnisse in modernen Fremdsprachen, insbesondere Englisch und Französisch, für ein Geschichtsstudium unerlässlich bzw. für die Lektüre von Sekundärliteratur und den Umgang mit Quellen nötig. Auch Kenntnisse in Latein sind für den Umgang mit Quellen von grosser Bedeutung, da noch immer wenige lateinische Texte übersetzt vorliegen. Schwerpunktsetzungen in Alter Geschichte erfordern zudem Kenntnisse des Griechischen. Die Kurse des Sprachenzentrums (für moderne Fremdsprachen) ebenso wie die Latein- und Griechischkurse des Fachbereichs Latinistik resp. Gräzistik können im freien Wahlbereich angerechnet werden; so können zusätzliche fremdsprachliche Kompetenzen innerhalb der geforderten Studienleistungen erworben werden.

1.4 Studienfachberatung

Im Rahmen seiner Module lässt das Masterstudium der Geschichte den Studierenden grosse Freiheit bei der Wahl ihrer Lehrveranstaltungen und ermöglicht so die Bildung individueller Schwerpunkte. Allfällige Unsicherheiten können im Beratungsgespräch geklärt werden. Das Departement Geschichte bietet ein umfassendes Beratungsangebot für Masterstudierende. Obligatorische Beratungen sind für folgende Situationen vorgesehen:

- Beratung und Unterstützung in Fragen der Zulassung zum Masterstudium und der Anerkennung von auswärtigen oder fachfremden Studienleistungen durch die Ansprechperson der Unterrichtskommission Geschichte;

- Beratung und Betreuung bei der Vorbereitung und Abfassung der schriftlichen Arbeiten durch die Dozierenden der Seminare und Forschungsseminare, in denen die Arbeiten geschrieben werden;
- Beratung bei der Planung eines Auslandssemesters durch den/die Mobilitätsbeauftragte/n des Departements Geschichte;
- eine obligatorische Examensberatung bei den Prüfenden vor der Anmeldung zur Masterarbeit und -prüfung.

Studienberatungen allgemeiner Art bzw. zum persönlichen Studienverlauf können zu jedem Zeitpunkt in Anspruch genommen werden.

Kontakt und Anmeldung für alle Sprechstunden der Dozierenden, der Studienberatung und der Unterrichtskommission erfolgen online über die Website des Departements (unter Studium/Sprechstunden oder über die persönlichen Seiten der Mitarbeitenden).

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Im Masterstudium an der Universität Basel absolvieren die Studierenden eine breit angelegte fachwissenschaftliche Ausbildung in zwei Fächern, ergänzt durch kompetenzorientierte und interdisziplinäre Elemente. Diese grundständige akademische Ausbildung befähigt die Absolventinnen und Absolventen zum einen für Tätigkeiten in der wissenschaftlichen Forschung. Zum andern qualifizieren sie sich für Arbeitsfelder, in denen eigenständiges Denken, Urteilsfähigkeit und selbstständiges Arbeiten sowie auch die Fähigkeit zum Umgang mit wissenschaftlichem Wissen erwartet werden. In diesem Sinne sind allgemeine Kompetenzen insbesondere erstens die Fähigkeit, relevante Wissensbestände zu recherchieren, zu erschliessen, nachzuvollziehen und in Bezug auf eine Frage systematisch auszuwerten, zweitens die Fähigkeit, auf der Grundlage bestehender Wissensbestände und der Analyse bzw. Interpretation weiterer Informationen zu eigenständigen und begründeten Schlüssen zu gelangen, drittens die Fähigkeit, Kenntnisse und eigene Argumentationen differenziert mündlich und schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Die Studierenden erwerben im Masterstudium fundierte Kenntnisse in zentralen Bereichen der Geschichtswissenschaften. Ausserdem erweitern sie ihre Kompetenzen hinsichtlich des wissenschaftlichen Arbeitens wesentlich über die im Bachelor vermittelten Fertigkeiten hinaus:

- Sie verfügen über erweiterte historische Kenntnisse in verschiedenen Zeiträumen und Themen und den dafür relevanten Quellengattungen und -beständen.
- Sie können Quellen mündlich und schriftlich erschliessen, einordnen, kritisch kommentieren und eigenständig interpretieren.
- Die Studierenden haben erweiterte Kenntnisse der Ansätze, Methoden und Theorien des Fachs und können sich selbstständig über die aktuellen Fachdebatten der behandelten Zeiträume und Themen orientieren. Diese Kenntnisse finden Ausdruck in der kritischen Auswertung von komplexen Fachtexten unter Einbezug theoretischer und methodischer Fragen in mündlicher oder schriftlicher Form.
- Sie können eigenständig historische Fragestellungen entwickeln und in Auseinandersetzung mit Positionen und Argumentationen der Forschung eigene Thesen formulieren; hierfür geeignete Ansätze, Methoden und Theorien können sie eigenständig auf Thema und Fragestellung anwenden.
- Die Studierenden können Fachkontroversen interpretieren und eigene fachlich relevante Erkenntnisse in mündlicher oder schriftlicher Form formulieren.
- Sie haben erweiterte Fähigkeiten in der Recherche von Quellen und Literatur, der Organisation ihrer Rechercheergebnisse und der Nutzung von Materialien.
- Sie haben für die behandelten Zeiträume und Themen relevante erweiterte Sprachkenntnisse, um Quellen und Fachtexte zu verstehen und auszuwerten.
- Sie können Feedback für die Verbesserung der eigenen Arbeit nutzen und für die Arbeit anderer selbst konstruktives Feedback geben. Zusätzlich können Sie den eigenen Standpunkt kritisch reflektieren und weiterentwickeln; schliesslich können sie den Standpunkt anderer kritisch reflektieren und in die eigene Arbeit miteinbeziehen.
- Sie können historische Themen und allgemeine komplexe Sachverhalte ebenso wie eigene Erkenntnisse und deren Relevanz für Experten wie für Laien mündlich und schriftlich darstellen.

2.3 Berufsfelder

Mit dem Abschluss des Masterstudiums in Geschichte sind die Absolventinnen und Absolventen qualifizierte Historikerinnen und Historiker mit einer mehrere Epochen umfassenden breiten und auf allgemeine Kompetenzen ebenso wie auf wissenschaftliche Forschung ausgerichteten fachwissenschaftlichen Ausbildung. Der Abschluss befähigt sie zu einer erfolgreichen Tätigkeit in der mittleren und oberen Führungsebene zahlreicher Berufsfelder. Neben der klassischen Berufstätigkeit in Schulen und Universitäten ist ein grosser Teil der HistorikerInnen im weiteren Bereich von Kultur, Kommunikation und Medien be-

schäftigt. Sie arbeiten im Journalismus, in Museen, in Bibliotheken und Archiven, in der öffentlichen Verwaltung, in privaten Dienstleistungsunternehmen (namentlich bei Banken und Versicherungen) sowie in kulturellen, politischen, gemeinnützigen und internationalen Organisationen bis hin zum Diplomatischen Dienst.

Ein Masterabschluss Geschichte mit einer Abschlussnote von mindestens 5,0 qualifiziert zur Aufnahme eines Promotionsstudiums an der Universität Basel.

Zudem wird er in der Nordwestschweiz als fachwissenschaftliche Ausbildung für das Sekundarlehramt II in Geschichte anerkannt.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3 Aufbau des Studiums

Für den Grad eines Master of Arts der Universität Basel werden Leistungen im Umfang von 120 KP verlangt. Dazu müssen in den beiden Studienfächern Leistungen im Umfang von je 30 KP und im freien Wahlbereich von 20 KP erbracht werden. Wichtigster Bestandteil des Masterstudiums ist die Masterarbeit, die in einem der beiden Fächer verfasst und mit 30 KP vergütet wird. Die Abschlussprüfung in den beiden Studienfächern wird mit je 5 KP honoriert.

Das Masterstudium im Fach Geschichte umfasst 30 KP und gliedert sich in zwei Epochenmodule (17 KP) und fünf ergänzende Module aus dem Studienbereich „Kompetenz und Orientierung“ (6 KP). Neben den drei obligatorischen Modulen (beide Epochenmodule und ein Modul aus dem Studienbereich „Kompetenz und Orientierung“) erbringen die Studierenden weitere frei wählbare Studienleistungen im Umfang von 7 KP.

Masterstudienfach Geschichte

Epochen 17 KP Seminar und Forschungsseminar in 2 Modulen 7 KP Mittelalter / Frühe Neuzeit 3/4 KP Neuere / Neueste Geschichte 3/4 KP <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 2 Seminararbeiten 10 KP	Kompetenz und Orientierung 6 KP 1 von 5 Modulen Forschung Kolloquium u.a. 6 KP Synthese Vorlesung u.a. 6 KP Theorie Übung u.a. 6 KP Praxis Praktikum o.a. 6 KP Lateinpraxis Übung u.a. 6 KP	Forschungsprojekt 30 KP <input type="checkbox"/> Masterarbeit 30 KP	Masterprüfung 5 KP Mündliche Prüfung
Vertiefung 7 KP Lehrveranstaltungen nach Wahl			
Zweifach 35 KP			
Komplementärer Bereich 20 KP			

3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
17 KP, davon ◦ 3 KP aus Seminar im Modul „Mittelalter / Frühe Neuzeit“ und 4 KP aus Forschungsseminar im Modul „Neuere / Neueste Geschichte“ oder ◦ 4 KP aus Forschungsseminar im Modul „Mittelalter / Frühe Neuzeit“ und 3 KP aus Seminar im Modul „Neuere / Neueste Geschichte“ ◦ je 5 KP aus Seminararbeit in den beiden Modulen	Mittelalter / Frühe Neuzeit	Seminar, Forschungsseminar
	Neuere / Neueste Geschichte	Seminar, Forschungsseminar
6 KP aus einem Modul nach Wahl, wovon ◦ bei Wahl des Moduls „Forschung“ 3 KP aus Kolloquium ◦ bei Wahl des Moduls „Synthese“ 2 KP aus Vorlesung ◦ bei Wahl des Moduls „Theorie“ 3 KP aus Übung ◦ bei Wahl des Moduls „Lateinpraxis“ 3 KP aus Übung	Forschung	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Synthese	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Theorie	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Praxis	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Lateinpraxis	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
7 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Masterstudienfachs Geschichte nach Wahl		Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um

einen Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich d. h. 10 KP im Studienfach bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lernereinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Epochenmodule

Während des Masterstudiums müssen die beiden Module *Mittelalter/Frühe Neuzeit* und *Neuerer/Neueste Geschichte* besucht werden. In einem der beiden Module wird ein Seminar

absolviert (3 KP) und in diesem Rahmen eine Seminararbeit (5 KP) verfasst; das Modul wird insgesamt mit 8 KP bewertet. Im anderen Modul wird ein Forschungsseminar (4 KP) absolviert und in diesem Rahmen eine Seminararbeit (5 KP) verfasst. Die Studierenden entscheiden selbst, in welchem Modul Seminar oder Forschungsseminar besucht werden.

Insgesamt sind in den beiden Epochenmodulen 17 KP zu erwerben.

3.3 Wahlmodule: Kompetenz und Orientierung

Die beiden Epochenmodule im Umfang von 17 KP ergänzen die Studierenden durch ein weiteres Modul aus dem Studienbereich „Kompetenz und Orientierung“ im Umfang von 6 KP.

Dabei wählen die Studierenden eines von fünf angebotenen Modulen (6 KP), in denen jeweils spezifische berufsorientierte Kompetenzen vermittelt werden (*Forschung, Theorie, Synthese, Praxis* oder *Lateinpraxis*).

In all diesen Modulen haben die Masterstudierenden die Gelegenheit, ihre Interessenschwerpunkte zu vertiefen und ihre methodischen Kompetenzen durch praktische und/oder theoretisch und methodologisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen zu erweitern und in projektorientierten Lernformen oder Exkursionen umzusetzen.

Modul „Forschung“

Das Profil des Moduls *Forschung* ist auf die Erweiterung der wissenschaftlichen Kompetenzen ausgerichtet.

Das Modul umfasst mindestens ein Forschungskolloquium (3 KP) sowie weitere Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls (3 KP) und wird mit insgesamt 6 KP bewertet.

Modul „Synthese“

Das Profil des Moduls *Synthese* ist auf die Vertiefung und Erweiterung des inhaltlichen Überblicks über breitere Fachgebiete ausgerichtet und berücksichtigt damit die Interessen der Lehramtsausbildung in besonderer Weise.

Das Modul *Synthese* umfasst mindestens eine Überblicksvorlesung (2 KP) sowie weitere Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls (4 KP) und wird mit 6 KP bewertet.

Modul „Theorie“

Das Profil des Moduls *Theorie* ist auf die Vertiefung der theoretischen Reflexion ausgerichtet.

Das Modul *Theorie* umfasst mindestens eine Übung (3 KP) und weitere Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls (3 KP) und wird mit 6 KP bewertet.

Modul „Praxis“

Das Profil des Moduls *Praxis* zielt auf den Erwerb spezifischer hilfswissenschaftlicher Kompetenzen, archivpraktischer Erfahrungen oder auf die Vermittlung wissenschaftlicher und fachlicher Inhalte an ein breiteres Publikum.

Das Modul *Praxis* umfasst Hilfswissenschaftliche Übungen, Archiv- oder Museumsübungen, Schreibwerkstätten oder Veranstaltungen zu Themen der Vermittlung oder der Erinnerungskultur. Auf Anfrage können hier auch Praktika mit Bezug zu möglichen Berufsfeldern für HistorikerInnen anerkannt werden.

Das Modul wird mit 6 KP bewertet.

Modul „Lateinpraxis“

Das Profil des Moduls *Lateinpraxis* ist auf die Erweiterung der Lateinkompetenzen in der Arbeit mit historischen Quellen oder auf den Erwerb des Latinums ausgerichtet.

Das Modul *Lateinpraxis* umfasst mindestens eine Übung (3 KP) und weitere Veranstaltungen aus dem Lehrangebot des Moduls (3 KP) – darunter auch den Grundkurs Latein – und wird mit 6 KP bewertet.

3.4 Lehrveranstaltungen nach Wahl

Ergänzend zu den in den Pflichtmodulen erworbenen 23 KP müssen während des Masterstudiums weitere Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 7 KP nach freier Wahl erbracht werden. Dabei sollen die Studierenden das vielfältige Lehrangebot des Masterstudienfachs Geschichte nutzen, ihre Interessen vertiefen und Schwerpunkte setzen. Dafür sind alle Lehrveranstaltungen der Module anrechenbar sowie weitere Veranstaltungen, die im Vorlesungsverzeichnis unter der Rubrik „Weiteres Lehrangebot für das Masterstudienfach Geschichte“ aufgeführt sind. Unter „Lehrveranstaltungen nach Wahl“ sind neben interdisziplinären Lehrangeboten und Exkursionen auch spezielle Lehrprojekte aufgeführt und belegbar, die z. B. epochenübergreifend oder über mehrere Semester hinweg angelegt sind.

3.5 Empfehlungen zur Studienplanung

Innerhalb der festen Modulstruktur haben die Studierenden der Geschichte Freiheit bei der Gestaltung ihres Studienablaufs; ihre Semesterstundenpläne gestalten sie in jedem Semester selbstständig.

Dabei wählen sie ihren Interessen entsprechend aus den Lehrveranstaltungen aus, die im Vorlesungsverzeichnis für die jeweiligen Module angeboten werden. Die Lehrveranstaltungen der Geschichte sind am Grundlagenwissen des Fachs ebenso wie an den aktuellen

Forschungsfeldern der Dozierenden orientiert. Entsprechend wechselt das Programm in jedem Semester, wobei Überblicks- und einführende Vorlesungen in bestimmten Abständen wiederholt werden.

Für die Wahl von Lehrveranstaltungen beachten die Studierenden die Modulanforderungen ihres Studienplans, wobei keine zwingende Abfolge vorgeschrieben ist. Die Module verstehen sich hier weniger als Bausteine, denn als Warenkörbe, die die Studierenden innerhalb der ihnen verfügbaren Zeit mit den entsprechenden und ihnen zusagenden Veranstaltungen und Arbeiten füllen. Dies verlangt eine selbstverantwortliche Studienplanung und auch eine genaue Buchführung über die bereits erbrachten und noch ausstehenden Leistungen. Dazu dient das System MOnA mit seinen elektronischen Leistungsübersichten.

Die Masterarbeit als eigenständige Forschungsleistung der Masterstudierenden steht im Zentrum des Studiums und sollte in der Studienplanung prioritär und frühzeitig berücksichtigt werden. Zur Abfassung der Masterarbeit stehen maximal neun Monate zur Verfügung. Den Beginn dieser Frist markiert die Anmeldung, die entweder bis Ende Mai oder bis Ende November erfolgen kann. Bis zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen mindestens 20 KP in beiden Studienfächern zusammen erworben, allfällige Auflagen erfüllt und die Sprachnachweise erbracht sein sowie mindestens eine der obligatorischen Seminararbeiten nachgewiesen werden. Es ist nicht formal vorgeschrieben, für die Arbeitsorganisation aber dringend anzuraten, die Masterarbeit erst nach Fertigstellung der beiden Seminararbeiten des Fachstudiums zu beginnen. Die Durchführung des Masterstudiums in der Mindeststudienzeit von nur vier Semestern verlangt daher eine genaue Planung und Studiengestaltung in den ersten beiden Semestern.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Seminar

Das Seminar ist die zentrale Lehrveranstaltung des Masterstudiums. Im Seminar werden Fähigkeiten und Techniken, die im Bachelorstudium erlernt wurden, mit Blick auf Themen der historischen Forschung vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten und Arbeitspapieren, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziel ist die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen selbstständig angemessen zu formulieren und zu bearbeiten.

Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Abfassen einer Seminararbeit.

Das Seminar ist eine interaktive Lehrveranstaltung und erfordert die intensive Mitarbeit der Studierenden.

In einem Seminar werden 3 KP erworben.

Forschungsseminar

Forschungsseminare werden ausschliesslich für das Masterstudium angeboten. Im Forschungsseminar werden die Inhalte um einen forschungspraktischen Anteil erweitert; entsprechend sind die Anforderungen an eigenständige Recherche, Verarbeitung von auch theoretisch anspruchsvoller Forschungsliteratur, Bereitschaft zur Arbeit mit Quellen und generell selbstständiges Arbeiten im Vergleich zum Seminar erhöht. In Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur, Quellen und Theorie bearbeiten die Studierenden selbstständig Forschungsfragen in Gruppen oder individuell.

Das Forschungsseminar dient zugleich als Vorbereitung für das Abfassen einer Seminararbeit. Das Forschungsseminar ist eine interaktive Lehrveranstaltung und erfordert die intensive Mitarbeit der Studierenden.

In einem Forschungsseminar werden 4 KP erworben.

Seminararbeit

Die Seminararbeit wird von den Studierenden nach Rücksprache mit den Dozierenden selbstständig konzipiert und realisiert. Sie wird im Rahmen eines Seminars oder Forschungsseminars entwickelt und umfasst 20 bis 25 Seiten. Dabei soll sie den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelorstudium vorgestellt und eingeübt wurden, entsprechen. Sie soll darüber hinaus erkennbar machen, dass die bzw. der Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden der Geschichts-

wissenschaft beherrscht und die Themen- und entsprechende Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbstständig vornehmen und wissenschaftlich exakt darstellen kann.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, kommentiert und bewertet die Arbeit innerhalb von sechs Wochen. Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden.

Für eine Seminararbeit werden 5 KP erworben.

Übung

Übungen dienen der Lektüre und Diskussion von Quellen oder Forschungsliteratur zu ausgewählten Themen, dem Erwerb geschichtswissenschaftlicher Arbeitstechniken, der Einführung in Konzepte und Theorien der Geschichtswissenschaft, dem Einüben von Präsentationsformen, der Vermittlung berufsorientierter Kompetenzen (Dokumentation, Ausstellungspraxis, Archivierung), der Unterrichtung in Schreibkompetenzen (Schreibwerkstatt) u. a. m. Übungen sind interaktive Lehrveranstaltungen und setzen die aktive Mitarbeit der Studierenden voraus.

In einer Übung werden 3 KP erworben.

Vorlesung

Eine Vorlesung besteht aus einer Reihe von inhaltlich zusammengehörigen Vorträgen, die von einer oder mehreren Personen gehalten werden. Sie vermittelt synthetisierendes Wissen und führt in grössere Zusammenhänge ein.

Vorlesungen mit Kolloquium beinhalten ausserdem thematische Vertiefungen sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion. Der Besuch eines solchen Kolloquiums erhöht den Lernerfolg der Vorlesung.

Eine zweistündige Vorlesung wird mit 2 KP veranschlagt, eine einstündige Vorlesung mit 1 KP, eine zweistündige Vorlesung mit integriertem Kolloquium mit 3 KP.

Kolloquium

Forschungskolloquien richten sich an Doktorierende und an Studierende im Masterstudium. Sie führen in aktuelle fachwissenschaftliche Debatten und Kommunikationsformen ein, begleiten den Einstieg in die selbstständige Forschung, ermöglichen wissenschaftliche Kontakte (etwa im Rahmen von Gastvorträgen). Die Kolloquien des Departements Geschichte bieten auch die Gelegenheit, eigene Masterarbeiten, Dissertationen oder andere wissenschaftliche Projekte vorzustellen und mit interessierten Studierenden und Dozierenden zu diskutieren.

Ein zweistündiges Kolloquium wird mit 3 KP, ein einstündiges Kolloquium mit 2 KP veranschlagt.

Begleitetes Selbststudium

Studierende können sich im Masterstudium auch im Selbststudium mit Quellen- und Fachliteratur zu einem bestimmten Thema auseinandersetzen. Diese Lektüre muss mit einem/einer Dozierenden in einer Eingangsbesprechung vereinbart und in einem Studienvertrag festgehalten werden. Dieser Studienvertrag wird auf Antrag der zuständigen Lehrperson von der Unterrichtskommission Geschichte geprüft und genehmigt, die auf dieser Grundlage auch über die Zuteilung von Kreditpunkten entscheidet. Die Lektürephase wird mit mindestens einem Gespräch zwischen dem/der Studierenden und der zuständigen Lehrperson begleitet; in einem Abschlussgespräch wird der Lernerfolg festgestellt.

Der Leistungsnachweis für ein begleitetes Selbststudium kann nach Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson durch eine mündliche Einzel- oder Gruppenprüfung von 15 bis 45 Minuten oder eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Essay, Übungsaufgabe, Rezension, etc.) stattfinden.

Begleitetes Selbststudium kann mit bis zu 3 KP veranschlagt werden.

Weitere fachspezifische Leistungen

Das Departement Geschichte fördert Studierende durch projektbezogene Lehr- und Lernformen in ihren geschichtswissenschaftlichen Kenntnissen und schult sie gleichzeitig in praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen. Die Mitarbeit an Projektseminaren, Ausstellungen und Exkursionen sowie die Absolvierung von Praktika u.ä. ist deshalb ausdrücklich erwünscht. Die genauen Studienleistungen in solchen Fällen müssen mit einem oder einer Dozierenden vereinbart und in einem Studienvertrag festgehalten werden. Dieser Studienvertrag wird auf Antrag der zuständigen Lehrperson von der Unterrichtskommission des Studienfachs Geschichte geprüft und genehmigt.

Freie schriftliche Arbeiten

Seminararbeiten werden im Rahmen von Seminaren oder Forschungsseminaren verfasst. Ausnahmen von dieser Regel sind in Form einer „freien schriftlichen Arbeit“ in begründeten Fällen nach Absprache mit der bzw. dem Dozierenden möglich. Bedingung ist, dass in der betreffenden Epoche bereits ein Seminar oder Forschungsseminar absolviert ist. Im Verlauf des Masterstudiums kann nur eine der verlangten beiden Seminararbeiten in Form einer freien schriftlichen Arbeit absolviert werden.

Eine freie schriftliche Arbeit erfordert die vorherige Absprache mit dem/der Dozierenden und der Unterrichtskommission und den Abschluss eines Studienvertrages.

Extern erbrachte Studienleistungen

Über die Anerkennung von Lernleistungen, die ausserhalb der Universität Basel erbracht werden, sowie über die Vergabe der Kreditpunkte entscheidet die Prüfungskommission der Fakultät auf Empfehlung der Unterrichtskommission des Studienfachs Geschichte. Die

Studierenden beantragen die Anerkennung zuhanden des Studiendekanats der Fakultät. Die Studienleistungen werden in der Regel im vollen Umfang der von der Gastuniversität vergebenen ECTS-Punkte anerkannt. Die Modulzuordnung nimmt die Unterrichtskommission vor und beantragt diese bei der Prüfungskommission.

Akademische Selbstverwaltung

Die studentische Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung kann im Masterstudium mit Kreditpunkten honoriert werden. Diese Leistungen werden im freien Wahlbereich angerechnet. Die Anerkennung erfolgt durch die fakultäre Prüfungskommission. Im Rahmen des Bachelor- und des Masterstudiums insgesamt können für Engagement in der Selbstverwaltung maximal 6 KP vergeben werden.

Tutorat

In Tutoraten betreuen und begleiten fortgeschrittene Studierende studentisches Lernen im Bachelorstudium. Meist sind Tutorate Bestandteil der Einführungskurse und dienen der Vermittlung und Einübung von Arbeitstechniken. Die Durchführung eines Tutorats kann mit Kreditpunkten vergütet werden. Darüber hinaus besteht für Masterstudierende die Möglichkeit, ein „freies Tutorat“ zu einem Thema eigener Wahl anzubieten. Planung und Durchführung erfolgen mit Unterstützung eines/einer prüfungsberechtigten Dozierenden und müssen von der Unterrichtskommission Geschichte genehmigt werden.

Exkursionen

Exkursionen werden in der Regel im Zusammenhang mit Seminaren oder Übungen angeboten. Kleinere Exkursionen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung validiert. Grössere Exkursionsprojekte sind als selbstständige Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt und belegbar und können je nach Aufwand mit Kreditpunkten vergütet werden.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Leistungsüberprüfungen

Die Lehrveranstaltungen im Masterstudienfach Geschichte werden durch Einzelüberprüfungen validiert.

Die Leistungsnachweise von Vorlesungen erfolgen durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung (Klausur, Protokoll, Essay u. a.) nach Vorgabe der bzw. des Dozierenden. Die Leistungsnachweise von interaktiven Lehrveranstaltungen (etwa Seminar, Übung) werden als integraler Bestandteil der Veranstaltungen durch aktive Teilnahme erbracht, insbesondere in Form von Referaten und Präsentation, durch Essays oder Übungsaufgaben oder auch in anderen, von den Dozierenden vorgesehenen Formen.

Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen von interaktiven Lehrveranstaltungen und von Vorlesungen finden semesterweise statt. Die Organisation (Anmeldung, Absprache von Terminen, Themen und formaler Ausgestaltung) obliegt der für die Lehrveranstaltung zuständigen Lehrperson.

Kreditpunkteverwaltung

Die Erteilung der Kreditpunkt für validierte Studienleistungen erfolgt nach Abschluss des Semesters auf elektronischem Weg durch die Dozierenden. Die Studierenden kontrollieren die Vergabe der Kreditpunkte in ihren in MOnA erstellten Leistungsübersichten und behalten so die Übersicht über ihren Studienfortschritt und über bereits erbrachte und noch ausstehende Studienleistungen.

Studienverträge

Studienverträge (Learning Contracts) ermöglichen die Anerkennung von Studienleistungen, die nicht im Rahmen von regulär im Vorlesungsverzeichnis erfassten Lehrveranstaltungen erbracht werden, wie z. B. freie schriftliche Arbeiten, Praktika, Tätigkeit in der Selbstverwaltung oder begleitetes Selbststudium.

Studienverträge werden auf Antrag des/der betreuenden Dozierenden von der Unterrichtskommission Geschichte bewilligt.

5 Masterarbeit und Masterprüfung

5.1 Masterarbeit

Die Zulassung zur Masterarbeit ist möglich sobald zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 20 KP in beiden Studienfächern zusammen erworben, allfällige Auflagen erfüllt und die Sprachnachweise erbracht sind sowie mindestens eine der obligatorischen Seminararbeiten im Fach nachgewiesen werden können.

Das Thema der Masterarbeit wird zwischen der bzw. dem Studierenden und der Referentin bzw. dem Referenten vereinbart. In der Masterarbeit zeigt die Verfasserin bzw. der Verfasser seine/ihre Fähigkeit zu selbstständiger und korrekter wissenschaftlicher Arbeit. Für das Verfassen der Arbeit stehen maximal neun Monate zur Verfügung. Die Arbeit soll 80 Seiten Text (ohne Anhang) nicht überschreiten. Sie ist in der Regel auf Deutsch abzufassen, kann aber in Absprache mit der Referentin bzw. dem Referenten auch in einer anderen Schweizer Amtssprache oder in englischer Sprache verfasst werden.

Die Masterarbeit ist fristgerecht bei der Referentin bzw. dem Referenten sowie bei einer Korreferentin bzw. einem Korreferenten zur Begutachtung einzureichen. Eines der beiden Gutachten muss von einer Inhaberin bzw. einem Inhaber einer Professur verfasst sein.

Die Arbeit wird mit dem Notendurchschnitt der beiden Gutachten bewertet. Sie gilt als angenommen, wenn keine der beiden Noten unter 4,0 liegt, und wird in diesem Fall mit 30 KP validiert. Weichen die Gutachten in ihrer Beurteilung um mehr als eine ganze Note voneinander ab, fordert die Studiendekanin/der Studiendekan die Gutachtenden zu einem Gespräch auf und lässt ggf. ein zusätzliches Gutachten anfertigen. Wird die Masterarbeit abgelehnt, so kann noch einmal eine neue Arbeit zu einem anderen Thema verfasst werden.

Der Masterarbeit ist eine unterschriebene Erklärung zur Sicherung der wissenschaftlichen Redlichkeit beizulegen (Erhältlich unter <http://philhist.unibas.ch/studium/plagiat/>).

5.2 Masterprüfung und Masterzeugnis

Die Prüfung im Masterstudienfach Geschichte besteht aus einer mündlichen Prüfung von 60 Minuten Dauer. Diese gliedert sich in zwei Teile von je 30 Minuten, die bei zwei unterschiedlichen Prüfenden abgelegt werden. In den Prüfungen werden je zwei Themen behandelt, die beiden Prüfungsteile werden in den zwei Epochen „Mittelalter/Frühe Neuzeit“ und „Neuere/ Neueste Geschichte“ abgelegt.

Die Themen bzw. die Prüfungsliteraturlisten sind zwischen dem/der Studierenden und den Prüfenden spätestens 12 Wochen vor dem Prüfungstermin zu vereinbaren.

Die Prüfung erfolgt durch prüfungsberechtigte Dozierende des Studienfachs Geschichte. Informationen über die Prüfungsberechtigung von Dozierenden sind auf der Website des Departements Geschichte aufgeführt. Über Ausnahmen entscheidet die Studiendekanin bzw. der Studiendekan auf Empfehlung der für das Studienfach zuständigen Unterrichtskommission.

Bei der Benotung der mündlichen Prüfung findet der Notenschlüssel von 6 (hervorragend) bis 1 (ungenügend) Anwendung.

Die Note der mündlichen Prüfung im Fach Geschichte ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der beiden Teile der Prüfung. Die Prüfung ist bestanden, wenn dieser Durchschnitt 4,0 oder mehr beträgt.

Die Masterabschlussnote wird aus den Noten der Masterarbeit (50 %) und dem Durchschnitt der pro Fach abgelegten Prüfung (2 mal 25%, d.h. 50 %) ermittelt.

Für ein bestandenes Masterstudium werden die Prädikate Summa cum laude (5,8 - 6,0), Insigni cum laude (5,3 - 5,7), Magna cum laude (4,8 - 5,2), Cum laude (4,3 - 4,7) oder Rite (4,0 - 4,2) vergeben.

Wer die Masterprüfung bestanden hat und die erforderlichen 120 KP nachweisen kann, erhält eine von der Dekanin bzw. vom Dekan unterzeichnete Urkunde, aus welcher die Studienfächer und das Gesamtprädikat hervorgehen. Die erbrachten Studienleistungen

werden in einem Zeugnis aufgeführt, in welchem die besuchten Lehrveranstaltungen, die dabei erworbenen Kreditpunkte sowie die Seminararbeiten mit Noten ersichtlich sind.

6 Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (20 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 20 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen des Masterstudienfachs Geschichte oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

Den Studierenden der Geschichte dient der freie Wahlbereich häufig

- dem Erwerb des Latinums und/oder dem Erwerb und der Vertiefung weiterer Sprachkompetenzen;
- dem interdisziplinären Lernen bzw. dem Besuch von Veranstaltungen aus den Nachbarfächern, die die geschichtswissenschaftliche Ausbildung mit neuen Perspektiven und methodischen Anregungen ergänzen;
- der Erweiterung des Fachstudiums und der Entwicklung eines eigenständigen Interessenprofils durch die Belegung von zusätzlichen Lehrangeboten. Veranstaltungen aus den Modulen der Geschichte, die über die Obligatorien hinausgehen, werden zunächst bei den *Lehrveranstaltungen nach Wahl* des Masterstudiums Geschichte angerechnet; wenn diese erfüllt sind, erfolgt eine Anrechnung im freien Wahlbereich;
- der Anerkennung von Studienleistungen aus einem Auslandssemester.

7 Mobilität

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ -> „Mobilität“).

7.1 Mobilitätsangebote des Departement Geschichte

Die Mobilitätsangebote des Departements Geschichte bieten interessierten Studierenden die Möglichkeit, ohne bürokratische Hürden ein Semester im Ausland oder an einer anderen Universität zu studieren. Das Fach kooperiert in Weiterführung des ERASMUS-Programms mit Partnerinstituten in über zwanzig europäischen Ländern, arbeitet im Rahmen

des Schweizer Mobilitätsabkommens mit den anderen Schweizer Universitäten zusammen und ist Mitglied des EUCOR-Verbunds der oberrheinischen Universitäten – letztere stehen den Studierenden auch unkompliziert im täglichen Pendelsystem zur Verfügung. Für Masterstudierende der Europäischen Geschichte in globaler Perspektive und der Osteuropäischen Geschichte betreut das Departement Geschichte weitere Universitätsabkommen.

Mit einem Auslandssemester oder dem Besuch von Lehrveranstaltungen an einer anderen Universität erweitern die Studierenden ihren Horizont, sie lernen eine neue Kultur oder kulturelle Nuancen im eigenen Land kennen, gewinnen Einblick in ein anderes Bildungs- und Forschungssystem und verbessern ihre Sprachfertigkeiten.

Die bzw. der Mobilitätsbeauftragte des Departements Geschichte unterstützt bei der Organisation und Administration des Auslandsaufenthaltes und bei der Anerkennung der Studienleistungen.

7.2 Anerkennung von auswärts erbrachten Studienleistungen

Die Anerkennung der auswärts erbrachten Studienleistungen wird beim Studiendekanat der Fakultät beantragt. Die Unterrichtskommission Geschichte gibt eine Empfehlung für die Modulzuordnung der erworbenen Kreditpunkte ab, der die Prüfungskommission in der Regel Folge leistet.

Bei der Anerkennung finden die folgenden Kriterien Anwendung:

- Studienleistungen von auswärtigen Universitäten
- können ohne nähere Begutachtung unter „Lehrveranstaltungen nach Wahl“ (7 KP) und im freien Wahlbereich (20 KP) anerkannt werden;
- können nach Begutachtung der Lerninhalte und nach Beurteilung der Gleichwertigkeit der Studienleistungen in den Modulen Forschung, Synthese, Theorie, Praxis und Lateinpraxis anerkannt werden;
- können in Ausnahmefällen nach Begutachtung der Lerninhalte und Studienanforderungen als Äquivalent für Seminare oder Forschungsseminare anerkannt werden. Der Antrag sollte vor Antritt des Auslandssemesters gestellt werden;
- können als freie schriftliche Arbeit anerkannt werden, wenn sie den Kriterien und Standards einer Seminararbeit entsprechen;
- sollen ein bestimmtes Mass nicht übersteigen: 23 der 35 obligatorischen Kreditpunkte des Masterstudienfaches Geschichte sollen an der Universität Basel erbracht werden;

- können als zusätzliche Studienleistungen im freien Wahlbereich anerkannt und im Zeugnis ausgewiesen werden, auch wenn sie die obligatorischen Anforderungen des Curriculums übersteigen.

8 Weitere Informationen und Adressen

Die Assistierenden des Departements Geschichte stehen im Rahmen ihrer Sprechstunden für die **Studienberatung** zur Verfügung.

Kontakt und Anmeldung für alle Sprechstunden der Dozierenden, der Studienberatung und der Unterrichtskommission erfolgen online über die Website des Departements: unter Studium/Sprechstunden oder über die persönlichen Seiten der Mitarbeitenden.

Die **Unterrichtskommission** des Studienfachs Geschichte ist für die Konzeption und Durchführung des Studienfaches Geschichte und damit für alle Fragen des Curriculums und des Lehrangebotes verantwortlich. Sie entwickelt zuhanden der Fakultät Studienpläne und Wegleitungen, beschliesst die Modalitäten der Leistungsüberprüfungen und koordiniert und verabschiedet das Lehrangebot. Sie gibt der Prüfungskommission der Fakultät Empfehlungen zur Anerkennung von fachfremden und externen Studienleistungen und zur Zulassung zum Masterstudium. Die Unterrichtskommission besteht aus fünf Mitgliedern (zwei ProfessorInnen, je eine Vertretung der Assistierenden, der Lehrbeauftragten und der Studierenden) und wird von der Fakultät gewählt. Die ordentlichen Mitglieder werden nach Bedarf unterstützt durch je eine Vertretung der Fachbereiche Osteuropäische Geschichte, Afrikanische Geschichte und Alte Geschichte sowie durch die Geschäftsführung und das Sekretariat der Unterrichtskommission.

Das Präsidium der Unterrichtskommission liegt bei einem der prüfungsberechtigten Mitglieder. Ansprechpersonen der Unterrichtskommission sind die Präsidentin bzw. der Präsident sowie die Geschäftsführerin bzw. der Geschäftsführer des Departements Geschichte. Über die aktuelle Besetzung sowie das Präsidium der Unterrichtskommission Geschichte informiert die Website des Departements Geschichte.

Das **Lehrangebot** des Studienfachs Geschichte mit Titel, Lehrperson, Unterrichtsraum und Modulzuordnung wird unter der Bezeichnung des jeweiligen Studienfachs (z. B. Master of Arts: Geschichte) im zentralen Vorlesungsverzeichnis der Universität abgebildet und nach Modulen geordnet.

Eine stets aktuelle Übersicht über alle Lehrveranstaltungen wird in den Aushängen im Departement Geschichte und auf der Website des Departements angezeigt. Hier finden sich auch Informationen über kurzfristige Änderungen (Ausfall oder Verschiebung von Lehrveranstaltungen, Verlegung von Unterrichtsräumen, Zusatzveranstaltungen etc.).

Unter www.adam.unibas.ch finden Studierende eine spezielle Onlineversion des zentralen Vorlesungsverzeichnisses. Dieses dient neben den oben genannten Informationen der elek-

tronischen Anmeldung für Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl und bietet eine Dokumenten- und Emailverwaltung für einzelne Lehrveranstaltungen.

Eine aktuelle Übersicht über das jeweilige Lehrangebot bietet auch die Webseite <http://dg.philhist.unibas.ch> unter > Studium > Lehrveranstaltungen.

Die wichtigsten **Informationsmaterialien** zum Geschichtsstudium sind:

- Studienplan für das Masterstudienfach Geschichte (24. Januar 2013)
- Wegleitung Masterstudienfach Geschichte
- Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium
- Merkblatt: Anmeldung zu Masterarbeit und mündlichen Masterprüfungen der Philosophisch-Historischen Fakultät

Alle für das Masterstudium Geschichte relevanten Dokumente sind auch auf der Webseite abrufbar (<http://dg.philhist.unibas.ch/studium/studienangebote/>).

Adressen

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

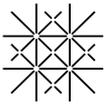
Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch

Webseite des Departements Geschichte

<http://dg.philhist.unibas.ch>



Qualifikationsprofil

Masterstudienfach Geschichte

Anbietende Einheit	Departement Geschichte
Abschluss	MA in Geschichte
Umfang, Dauer, Beginn	65 KP Major, 35 KP Minor, 4 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse verschiedener historischer Epochen, aktueller Fragestellungen sowie geschichtswissenschaftlicher Forschungsansätze und -methoden. Sie verfügen über ein persönliches Interessenprofil und über die Fähigkeit, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Geschichte
Vertiefungen	–
Studienmodell	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudium gliedert sich in die Module: Epochen (insgesamt 17 KP); Forschung, Synthese, Theorie, Praxis oder Lateinpraxis (insgesamt 6 KP); Vertiefung nach Wahl (7 KP); Masterarbeit (30 KP, falls Geschichte als Major gewählt wird); mündliche Masterprüfung (5 KP).</p>
Besonderheiten	<p>Das Masterstudium am Departement Geschichte in Basel ist forschungsorientiert und epochenübergreifend angelegt (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte). Für die Bildung persönlicher Interessenschwerpunkte nutzen die Studierenden die regionalen, epochalen und konzeptuellen Schwerpunkte, die das Profil der Basler Geschichtswissenschaft prägen.</p> <p>Verbunden mit dem Doktoratsprogramm der Basel Graduate School of History setzt es auf die methodisch-theoretische Reflexion der Forschungsarbeit, unterstützt die selbständige wissenschaftliche Tätigkeit im eigenen Projekt und schafft Verbindungen zu geschichtswissenschaftlich orientierten Berufs- und Praxisfeldern.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Lehre an Schulen und sonstigen Bildungsinstitutionen; universitäre Lehre und Forschung; Museen; Bibliotheken und Archive; Journalismus; öffentliche Verwaltung; private Dienstleistungsunternehmen; kulturelle, politische, gemeinnützige und internationale Organisationen; diplomatischer Dienst
Weiterführende Studien	Doktorat, Lehrdiplom für Maturitätsschulen

Lehre

Lehre / Lernen	Forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Gruppenarbeit, Projektarbeit, veranstaltungsbegleitende Exkursion, Selbststudium
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterarbeit, Masterprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – bestehendes Wissen durch Recherche und Forschungsarbeit systematisch zu vertiefen und zu erweitern. – umfangreiche Projekte selbstständig zu entwickeln, methodisch kontrolliert durchzuführen und in einem selbst gesteckten Zeitrahmen abzuschliessen. – in kontroverse Diskussionen einzutreten und diese für die Weiterentwicklung der eigenen Perspektiven zu nutzen. – wissenschaftlich zu arbeiten, Ergebnisse einzuordnen, Aussagen zu begründen und kritisch zu reflektieren. – wissenschaftliche Thesen und Ergebnisse schriftlich wie mündlich formsicher darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit zu vermitteln. – den eigenen sowie den Standpunkt anderer kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln und dies in die eigene Arbeit einzubeziehen. – Feedback für die Verbesserung der eigenen Arbeit zu nutzen und für die Arbeit anderer selbst konstruktives Feedback zu geben. – mit Texten in modernen Wissenschaftssprachen – insbesondere Englisch und Französisch – sicher umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene historische Epochen vertieft zu kennen und epochale Grenzziehungen kritisch zu reflektieren. – ausgewählte geschichtswissenschaftliche Themenbereiche zu kennen und die Bedeutung von Themen zu beurteilen. – Archive zu nutzen und schriftliche, bildliche und mündliche Quellen zu erschliessen, einzuordnen, kritisch zu kommentieren und eigenständig zu interpretieren. – die eigene Forschungspraxis theoretisch zu sichern und methodologisch zu kontrollieren. – Ansätze, Methoden und Theorien des Fachs zu kennen und für die Weiterentwicklung von Themen und Fragestellungen zu nutzen. – geschichtswissenschaftliche Fachdebatten nachzuvollziehen und für eigene Perspektiven zu nutzen. – durch Fachdiskussionen und eigene Schwerpunktsetzungen wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, zu begründen und umzusetzen sowie relevante Themen zu erschliessen. – geschichtswissenschaftliche Kenntnisse zu nutzen, um zu Fragen der Gegenwart Stellung zu nehmen und ihre historischen Voraussetzungen zu erschliessen. – Kenntnisse aus anderen Fächern für die eigene geschichtswissenschaftliche Arbeit zu nutzen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Geschichte ...

- verfügen über vertiefte Kenntnisse von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen in verschiedenen Epochen sowie der dafür relevanten Quellengattungen und -bestände.
- können geschichtswissenschaftliche Fragestellungen in Auseinandersetzung mit Positionen und Argumentationen der Forschung eigenständig entwickeln und entsprechende wissenschaftliche Thesen selbständig formulieren.
- können geschichtswissenschaftliche Themen und allgemeine komplexe Sachverhalte ebenso wie eigene Erkenntnisse und deren Relevanz für Experten wie für Laien wissenschaftlich exakt, klar, nachvollziehbar und in unterschiedlichen Medien und Textformen sachgerecht darstellen.
- haben erweiterte Kenntnisse der Ansätze, Methoden und Theorien des Fachs und können sich anhand von diesen in aktuellen Fachdebatten der behandelten Zeiträume und Themen gezielt orientieren.
- sind in der Lage, ihre Kenntnisse von Methoden, Theorien und aktuellen Fachdebatten in der kritischen Auswertung von komplexen Fachtexten in mündlicher oder schriftlicher Form eigenständig anzuwenden.

-
- verfügen über erweiterte Fähigkeiten in der Recherche von Quellen und Literatur und können diese in der Organisation ihrer Rechercheergebnisse und der Nutzung von Materialien angemessen anwenden.
 - verfügen über für die behandelten Zeiträume und Themen relevante erweiterte Sprachkenntnisse, um Quellen und Fachtexte zu verstehen und kontextbezogen auszuwerten.
 - beherrschen die geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards sowie auch spezifische Theorien, Methoden und Techniken der geschichtswissenschaftlichen Forschung und können diese gemäss Thema und Forschungsfrage geeignet auswählen und anwenden.
 - sind in der Lage, die Historizität gesellschaftlicher und kultureller Phänomene zu rekonstruieren und damit ein kritisches Bewusstsein für Handlungsspielräume und für die Gestaltbarkeit von Gegenwart und Zukunft zu schaffen.
-